

Tipps für Eltern





Wie können Eltern etwas zum schulischen Erfolg ihrer Kinder beitragen

Um eine gute Ausbildung zu erhalten, ist das Ziel, dass jedes Kind den für sich höchstmöglichen Bildungsabschluss in der Schule erreichen kann.



Wertschätzung der Schule und Unterstützung des Schulkindes durch die Eltern haben einen Einfluss auf den Schulerfolg des Kindes.





Durch gezielte Unterstützung kann das Lernen verbessert werden. Somit kann das Kind aus seinen Fähigkeiten mehr machen und zu guten Schulnoten gelangen.

KOMMUNIKATION MIT DER SCHULE





-  **Der gute Kontakt**, das gemeinsame Interesse an der Entwicklung des Kindes und regelmäßige Gespräche unterstützen das Schulkind beim Lernen, was Vertrauen zwischen Eltern und Schule schafft.
-  **Elternsprechtag, -abend**: Nehmen Sie regelmäßig die Elternsprechtage und -abende in Anspruch. So erfahren Sie rechtzeitig, welche Fortschritte ihr Kind macht, wo es noch Hilfe braucht und was es besonders gut kann.
-  **Mitteilungsheft**: Das Mitteilungsheft ist die direkte und einfachste Kommunikationsmöglichkeit zwischen Eltern und Schule. Nehmen Sie regelmäßig Einsicht in das Mitteilungsheft Ihres Kindes, um am Laufenden zu bleiben. Sie können auch eine Mitteilung an die Lehrkräfte Ihres Kindes in dieses Heft schreiben.
-  **Vollständigkeit und Ordnung der Schulsachen**: Achten Sie regelmäßig darauf, dass Ihr Kind seine Schulsachen (Stifte, Bücher, Lineale usw.) vollständig und in Ordnung hält.



UNTERSTÜTZUNG BEI DER ERLEDIGUNG DER HAUSAUFGABEN

-  Das Kind soll lernen, erworbene Fähigkeiten selbstständig auf neue Aufgaben anzuwenden oder das Erlernte durch Übung zu verfestigen.
-  Zunächst ist es wichtig genau zu wissen, welche Aufgaben zu erledigen sind. Ein Aufgabenheft hilft dabei, den Überblick zu behalten und nichts zu vergessen. Falls Ihr Kind Schwierigkeiten beim Notieren der Aufgaben hat, kann es auch mit bunten Klebezetteln die entsprechenden Seiten im Schulbuch markieren.



-  **Richtige Uhrzeit:** Finden Sie heraus, zu welchen Zeiten ihr Kind besonders leistungsfähig ist. Manche Kinder brauchen nach der Schule eine längere Pause, andere aber werden gegen Nachmittag müde und können im Anschluss an den Unterricht am besten arbeiten.
-  Die **Richtwerte für Hausaufgabenzeit** liegen zwischen 30 und 60 Minuten in der Volksschule. In den höheren Klassenstufen kann die Hausaufgaben- und Lernzeit bis zu 3 Stunden dauern.
-  Wenn Ihr Kind deutlich länger als erwartet braucht, dann sollte dies hinterfragt werden. Möglicherweise mangelt es am Verständnis des behandelten Unterrichtsstoffes oder an der notwendigen Konzentration.
-  Wenn Sie mit Ihrem Kind mitlernen ist es wichtig die gleichen Methoden wie in der Schule zu verwenden. Verschiedene Lernwege verwirren besonders die Grundschüler, beispielsweise bei der Zehnerüberschreitung bzw. bei Divisionen in Mathematik.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER LERNPLANUNG





-  Ein **Wochen- bzw. ein Monatskalender** mit allen wichtigen Terminen hilft Ihrem Kind sein Arbeitsverhalten zu strukturieren.
-  Optimal ist es, bereits eine Woche vor dem Prüfungstermin mit der Vorbereitung zu beginnen. Zu Beginn sollte Ihr Kind genau wissen, welches Thema die Prüfung umfasst. Dann wird der zu lernende Stoff in kleine Etappen aufgeteilt, so dass jeden Tag nur ein überschaubares Lernpensum anfällt.
-  Helfen Sie Ihrem Kind den Lernstoff in kleine Einheiten zu teilen und diese zu erledigen. Beginnen Sie zuerst mit etwas Leichtem, dann folgt etwas Schwieriges und den Abschluss bildet wieder etwas Leichtes.
-  Bauen Sie Pausen in den **Lernplan** gezielt ein:
 - *Entspannungspause:* Nach 20-30 Minuten Lernarbeit soll eine Pause von ca. fünf Minuten gemacht werden. Es ist zu empfehlen, dass das Kind den Arbeitsplatz verlässt und herumgeht.
 - *Erholungspause:* Nach einer bis eineinhalb Stunden, planen Sie eine längere Pause von ca. 20 Minuten. Es ist sinnvoll richtig abzuschalten. Das Kind kann in dieser Zeit spazieren gehen, mit einem netten Menschen plaudern oder eine CD anhören.

-  In der **Pause** soll das Kind fit für die nächste Lernetappe gemacht werden und mit keinen neuen Eindrücken (z.B.: Spielen, Fernsehen...) abgelenkt werden.
-  Gezielte **Wiederholungen** sind notwendig, damit der Lernstoff gefestigt ist. Gleich nach der Pause soll der Lernstoff wiederholt werden. Am Ende des Tages sollte eine kurze Abschlusswiederholung stattfinden.




ARBEITSPLATZ & LERNUMGEBUNG

-  Der Arbeitsplatz sollte möglichst keine Ablenkungsmöglichkeiten bieten. Richten Sie Ihrem Kind eine gute, **geordnete Lernumgebung** ein, indem Sie einen geräumigen, gut beleuchteten Arbeitsplatz schaffen. Die Arbeitsfläche soll nur mit den notwendigen Materialien und Büchern belegt werden.
-  Sorgen Sie für **Ruhe!** Der Fernseher oder das Radio soll abgedreht sein. Jüngere Geschwister sollen beschäftigt werden, damit das Schulkind ungestört bleibt.



VORAUSSETZUNGEN FÜR GUTE LERNFÄHIGKEIT

-  Achten Sie darauf, dass Ihr Kind **täglich ausgeschlafen** in die Schule kommt. Um das Einschlafen zu erleichtern, können Sie Ihrem Kind Geschichten vorlesen. Handys oder Tablets sollen vor dem Einschlafen weggeräumt werden.
-  Nehmen Sie Rücksicht auf die **gesunde Ernährung** ihres Kindes. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind mit einem guten Frühstück gestärkt in die Schule geht.
-  Versorgen Sie Ihr Kind für die Schule ausreichend mit **gesunder Jause** (Obst, Gemüse, Brot, Joghurt ...).
-  Ihr Kind sollte einen **guten Ausgleich zum Lernen** finden und Zeit für Hobbies, Spielen, Sport und Freunde.




LOB & BELOHNUNG

-  Bestärken Sie Ihr Kind in seinem Bemühen! Verwenden Sie Sätze wie „Du schaffst das!“, „Beim nächsten Mal geht es besser.“.
-  Loben Sie das Kind nicht nur für Zeugnissnoten, sondern auch für das Erreichen von guten Zwischenergebnissen (z.B. Mitarbeit, Hausaufgaben, Tests...) und für sein Bemühen und seine Anstrengung.
-  Die Belohnung muss nicht unbedingt Geld sein. Auch gemeinsame Freizeit mit dem Kind kann als eine Belohnung motivieren (z.B. gemeinsames Spielen oder ein Wochenendausflug).


FÖRDERUNG DER EINSTELLUNG ZUM LERNEN & DER SELBSTSTÄNDIGKEIT

-  Zeigen Sie Interesse an den Arbeiten des Kindes für die Schule und gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Betonen Sie wie wichtig das Lernen für gute Erfolge in der Schule und Arbeit ist.
-  Fördern Sie die Selbständigkeit des Kindes und zeigen Sie vor, wie man sich selbst hilft. Etwa indem Sie das Kind anregen, die Aufgabe noch einmal zu lesen, wichtige Informationen zu unterstreichen, Fragen und Informationen nachzuschlagen (Duden, Lexikon, Internet).

WENN IHR KIND NICHT LERNEN MAG

-  Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die möglichen Gründe für die Unlust. Möglicherweise leidet das Kind an Traurigkeit, Angst oder Mutlosigkeit. In diesen Fällen kann die Lernzeit auf später verschoben werden.
-  Wenn ihr Kind regelmäßig müde und lustlos ist, überlegen Sie die Lernzeit auf einen anderen Zeitpunkt zu verlegen.
-  Verdeutlichen Sie die Stärken ihres Kindes und machen Sie die Schule nicht zum Hauptthema. Beispielsweise lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die schönen Dinge des Schulalltags (Sport, Freunde, Lieblingsfach, Lieblingslehrer etc.).

LASSEN SIE IHREM KIND HELFEN

-  Suchen Sie rechtzeitig das Gespräch mit den Lehrkräften, wenn Ihr Kind persönliche Probleme oder Lernschwierigkeiten hat und nehmen Sie Unterstützungsangebote der Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst oder der Beratungslehrkräfte in Anspruch.